Deutscher Bundestag
7. Wahlperiode

Drucksache 7/4685

02. 02. 76

Sachgebiet 613

Verordnung

der Bundesregierung

Zustimmungsbedürftige Verordnung zur Änderung des Deutschen Teil-Zolltarifs (Nr. 12/75 — Erhöhung des Zollkontingents 1975 für Elektrobleche)

Auf Grund des § 77 Abs. 1 Nr. 1 des Zollgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. Mai 1970 (Bundesgesetzbl. I S. 529), zuletzt geändert durch das Fünfzehnte Gesetz zur Änderung des Zollgesetzes vom 3. August 1973 (Bundesgesetzbl. I S. 940), verordnet die Bundesregierung, nachdem dem Bundesrat Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben worden ist, mit Zustimmung des Bundestages:

§ 1

Im Deutschen Teil-Zolltarif (Bundesgesetzbl. 1968 II S. 1044) in der am 31. Dezember 1975 geltenden Fassung wird mit Wirkung vom 1. Dezember 1975 im Anhang Zollkontingente/2 in der Bestimmung zu Tarifstelle aus 73.15 B VII a) 1 (Elektrobleche usw.) die Mengenangabe „1 300 t" geändert in „1 500 t".

§ 2

Diese Verordnung gilt nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes vom 4. Januar 1952 (Bundesgesetzblatt I S. 1) in Verbindung mit § 89 des Zollgesetzes auch im Land Berlin.

§ 3

Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft.

Druck: Bonner Universitäts-Buchdruckerei, 53 Bonn 1
Alleinvertrieb: Verlag Dr. Hans Heger, 53 Bonn-Bad Godesberg 1,
Postfach 821, Goethestraße 56, Telefon (0 22 21) 36 35 51

Begründung

(1) Mit der Verordnung zur Änderung des Deutschen Teil-Zolltarifs (Nr. 10/75 — Zollkontingente für Walzdraht und Elektrobleche — 2. Halbjahr 1975) vom 27. Oktober 1975 [1]) hatte die Bundesregierung aufgrund einer entsprechenden Ermächtigung der Kommission der Europäischen Gemeinschaften u. a. ein Zollkontingent in Höhe von 1 300 t zum Null-Zollsatz für kristallorientierte Elektrobleche aus Tarifstelle 73.15 B VII a) 1 des Deutschen Teil-Zolltarifs für die Zeit vom 1. Juli 1975 bis 31. Dezember 1975 eröffnet.

(2) Das nach Absatz 1 eröffnete Zollkontingent war bereits Anfang Dezember 1975 erschöpft. Um den tatsächlichen Einfuhrbedarf für das 2. Halbjahr 1975 zollfrei decken zu können, hat die Bundesregierung eine Aufstockung des Zollkontingents um 200 t auf 1 500 t beantragt. Mit Beschluß der im Rat vereinigten Vertreter der Regierungen der Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl vom 16. Dezember 1975 ist diesem Antrag entsprochen worden. Die Kommission der Europäischen Gemeinschaften hat mit Entscheidung vom 23. Dezember 1975 [2]) der Bundesregierung gestattet, hinsichtlich der Aufstockungsmenge von der sich aus Artikel 1 der Empfehlung der Hohen Behörde Nr. 1/64 vom 15. Januar 1964 [3]) ergebenden Verpflichtung (Einhaltung eines Mindestaußenschutzniveaus) abzuweichen.

(3) Mit der vorliegenden Verordnung wird die Aufstockung des Zollkontingents für Elektrobleche (Trafobleche) um 200 t auf insgesamt 1 500 t durchgeführt und der Anhang Zollkontingente/2 des Deutschen Teil-Zolltarifs mit Wirkung vom 1. Dezember 1975 entsprechend geändert.

[1]) Bundesgesetzbl. II S. 1487

[2]) Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Nr. L 12 vom 21. Januar 1976 S. 16

[3]) Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften 1964 S. 99

Zugeleitet mit Schreiben des Bundeskanzlers vom 31. Januar 1976 — I/4 (IV/4) — 653 — Zo 110/76.

Federführend: Bundesminister der Finanzen.